

# Bescheidenheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424555>

## **Nutzungsbedingungen**

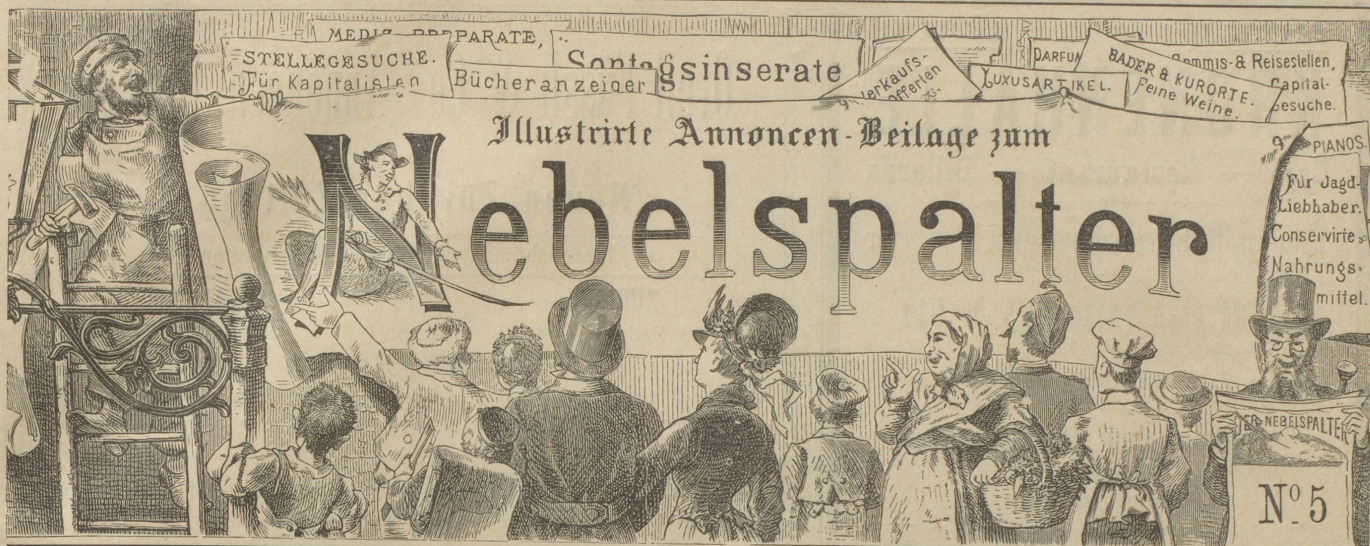
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Inserate** im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von nun so sicheren Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzufragen an die **Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Seite 30 Rp.**; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. **Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.**

**PATENT-technisches Bureau**  
von **J. Brandt & G.W. v. Nawrocki**  
Civil-Ingenieure  
BERLIN W., Leipziger-Str. 124.  
[504]

**Hectographen und Chromographen**  
grösster Leistungsfähigkeit in 7 Formatgrößen auf Lager, auch solche für äusserst lehrreich-nützliche  
**Kinderspielzeuge und Festgeschenke**  
überhaupt, in eleganter Ausstattung mit 4-10 verschiedenfarbigen Tinten. — Leichtestes Vervielfältigen von Stickmuster directe auf Stoff zum Nachsticken, sowie **Schrift und Musikstücke** etc. etc. liefert mit Garantie, von Fr. 3. — an, sowie einzelne Tinten und Zusatzmasse (627)

**Für Hotels.**  
Ein tüchtiger, junger **Kellner**, 26 Jahre alt, des Deutschen, Französischen und Englischen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle. Eintritt wenn nötig auch gleich. [14]

**A. GEHRIG, Mech., Winterthur,**  
**Untere Museumsstrasse 565, (Café de la poste).**  
Wiederverkäufer gesucht. Reparaturen prompt und billigst.

**Eine Tochter**  
aus guter Familie, im Hotelwesen durchaus bewandert, sucht wegen Familienverhältnissen eine Stelle als **Büchlerin** oder als **Danzhälterin**. Beste Referenzen. Eintritt nach Belieben. [15]

**Pale Ale & Stout.** **Pilsener Lagerbier.**  
**Bass & Comp., London.** **Aktien-Brauerei.**  
**Genannte Biere**  
sind von anerkannter Güte, stets frische Füllung, in 1/2 und 1/4 Flaschen vorrätig. Goehlte Bestellungen werden sowohl in's Haus, sowie auch in Kisten verpackt nach auswärtig möglichst prompt expedirt. Sich bestens empfohlen haltend.  
**C. Gerhardt, Flaschenbier-Geschäft,**  
Hottingen, Zürich.

**Gesucht**  
wird eine tüchtige, beider Sprachen mächtige **Kellnerin**  
für die französische Schweiz. [16]

**Strassburger Lagerbier.** (577) **Münchener Exportbier.**  
**Löwenbräu.**

**Kellnerin-Gesuch.**  
In ein Café einer Stadt wünscht man eine brave, deutsch und französisch sprechende, gewandte **Kellnerin**. Eintritt auf 1. März. [17]

**Für Buchhändler, Papierhändler!!**  
werden  
**Briefmarken**  
(garantirt echt) theils sauber auf Bogen geklebt, theils in Couverts mit 33 1/3 % Rabatt, in Commission gegeben. Preise sehr billig, so dass der Verkauf lohnend ist.  
Offerten an (6834)  
**A. Beddig, Hannover.**

**L. Simon & Cie. in Florenz.**  
**Export italienischer Produkte**  
empfehlen zu billigsten Preisen bei bester Bedienung:  
Ital. Schlachtgeflügel, lebend oder todt, als:  
*Hühner und Hähne, Capaunen, Truthähne, Enten, Gänse, Tauben;*  
Ital. Zuchthühner, anerkannt beste Leger, sowie alle Arten feiner *Rassetauben, Fasanen, Perlhühner, Pfauen, Enten, Gänse,* und dergleichen; ferner:  
Ital. Produkte: als *Orangen, Citronen, Castanien, Haselnüsse, Feigen, Mandeln, Blumenkohl, Oliven, Macaroni, feine Suppenteeige, Olivenöl;*  
Ital. Weine, garantirte Naturweine, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, sowie alle nicht aufgeführten Artikel dieser Art. (623)

**Tödlich nur für Nagethiere!**  
**Rattengift.**  
Wirkung garantirt!  
**Produkten-Fabrik Fischingen,**  
Kt. Thurgau. [637]

**Feinstes Tafelobst,**  
sowie **Esskartoffeln** in Wagenladungen liefert  
**C. Engel,**  
Alzey, Rheinhesen.

**Billigstes**  
illustrirtes Moden-Journal, „**Die Modenwelt**“, stets zu haben unter Zusage frankirter Zusendung in's Haus bei [OF.553S.  
**ORELL FÜSSLI & Co., Marktgasse 32**

**Mißverstanden.**  
A. Am Wirthstisch nach dem Bündhölzchenstein langend, mit dem Wort: Excusez!  
B. Sagt: Faites seulement!  
A. Mit Entrüstung: I bi dänn kei „Bögelma!“  
\* \* \*  
Madame zum Dienstmädchen: „Liefbeth, gönd holet es Pfund Mailänder-Maccaroni und en Vierlig Parmesanfäs.“  
Magd zum Krämer: „Hätt gern es Pfund Parmesaneroni und en Vierlig Meilerchäs.“

**Neue Nationalhymne.**  
Ich kenn' ein wunderbares Land,  
Den Geldsack festelt's und den Sinn;  
Umschlungen von der Steuerhand  
Nehzt dort sogar die Bettlerin  
Und jeden Tag durchschallt das Haus  
Ein Lied das klingt nach: „s' Geld geht aus.  
D dort allein, ja dort allein  
Möcht ich jezt nur als Rothschild sein.

**Befcheidenheit.**  
Der Täntschjoggi vo D. ist nit mit dem Sack g'schlage, das hanig Gsch mit eme wahre G'schichtli bewyse. Also der Täntschjoggi nimmt alli Richtigkei fröh der Weg unter d'Bei, um sym Zinsherr z'Vein inne die vier unes halbs Prozentli für s'ys Hiemetti selber ga z'bringe. Derfür überchunt er de o jedesmal e währschafte Säufuß, es Züpfli und e Halbi Dberpföner ufstellt und laht fech's g'schmökke. Am letschte Zinstag het ihm de Herr no e zweise Halbi ärtra bifohle (unter us g'seit, 's isch Müneslebezger g'ly und de Herr isch froh, ihm los z'werde!). Das het do use Täntschjoggi so zvollem guet düecht, daß er de purzeläderig Chlobe, won ihm s'ys Müeti am halte Märkt bim Greisler z'Vurdles chramet het, füre nimmt und vom süßbäzige Marlechabis het afah tubacke, daß es dem fine Stadtherr ganz trümlig worden-u-isch. Derzue isch d'Stube mit frösch gwäschne Umhäng usstaffirt g'ly. Val einrich het er o öppe öppis — i darf nit säge was — use laggirt Pargettbode lah klädere — churz er het sie ufgeführt, daß me hätt chöne glaupe er chöm öppe ufem Schanguau oder vo der Südere hinfefüre. Dem Stadtherr het de G'hrauch afah verleide; nit lang so bringt er ufeme Teller es ganzes Bündli vo de fynite Vanille (oder Manille, i böchme das Chrut neume nid) — Zigarre u seit dem Joggi er sölli doch sy Fyffe ytede, er heig ihm da öppis h'umberbar guets. „Nii, nii, i will Gsch bim D. . . . d'Stube nit mit Zigarregstauch fülle, i cha die de notti no deheim verbröme“, meint Täntschjoggi ganz gmüetlich, stofst d's ganz Bündli i die linnggi Chuttetäpche und fahrt mit Tubacke furt. Fast hätt er no d's Teller mit la rütsche.  
E. V.